

Anmeldung

Anmeldung und aktuelles Programm online unter www.bpb.de/entgrenzter-rechtsextremismus

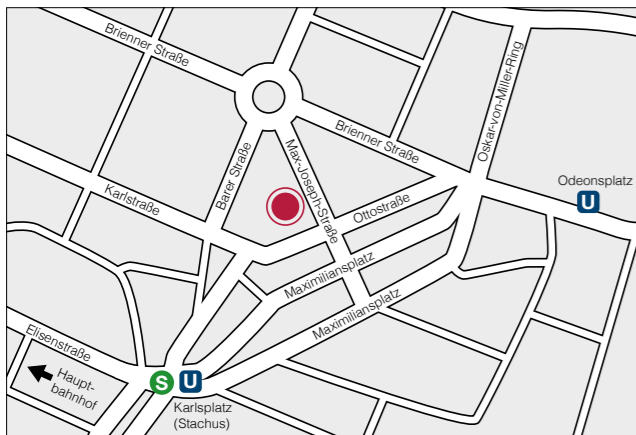
Für organisatorische Fragen zur Teilnahme wenden Sie sich bitte an die Agentur lab concepts:
entgrenzter-rechtsextremismus@lab-concepts.de

Bitte melden Sie sich bis zum **23. 01. 2015** an. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn Sie von der Veranstalterin eine Teilnahmezusage erhalten haben. Der Teilnahmebeitrag beträgt unabhängig von in Anspruch genommenen Leistungen ohne Übernachtung, inkl. Verpflegung und Getränken **30 Euro**. Eine Teilnahme mit Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken kostet **50 Euro**, eine Teilnahme mit Übernachtung im Einzelzimmer inkl. Verpflegung und Getränken **75 Euro**. Mit der Teilnahmezusage erhalten Sie eine Kontoverbindung, auf die der Teilnahmebeitrag vorab zu überweisen ist.

Reisekosten werden nicht erstattet. Teilnehmende mit Übernachtungswunsch werden in Hotels in direkter Nähe zum Münchener Hauptbahnhof untergebracht.

Kosten für die Stornierung der Hotelunterbringung, die durch eine Absage bzw. Nichtanreise entstehen, müssen wir Ihnen leider in voller Höhe in Rechnung stellen. Die Rückerstattung eines etwaigen Teilnahmebeitrags ist nicht möglich. Der Teilnahmebeitrag wird jedoch auf die Kosten für die Stornierung der Hotelunterbringung angerechnet.

Anfahrt



Organisation

Termin
09. – 10. Februar 2015

Veranstaltungsort
hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft
Max-Joseph-Straße 5
80333 München

Für
Politische Bildnerinnen und Bildner mit Schwerpunkt Internationale Politik und/oder Rechtsextremismus; Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Fachträgern in den Themenfeldern Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus; Akteure aus Initiativen und Bündnissen; Journalistinnen und Journalisten; Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler.

Veranstalterin
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
www.bpb.de

Kontakt
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Hanne Wurzel
Adenauerallee 86
53113 Bonn
hanne.wurzel@bpb.bund.de

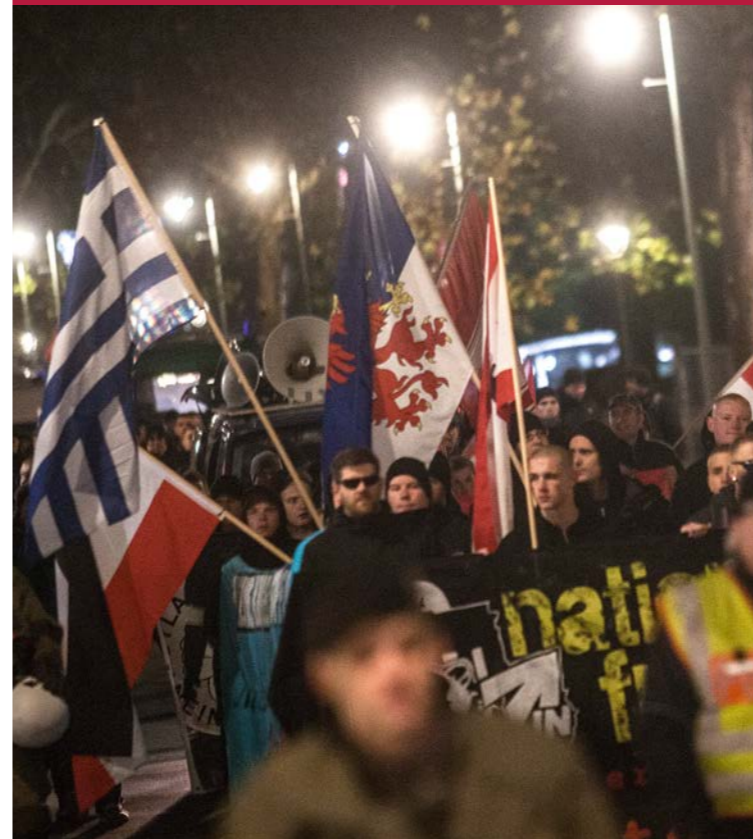
Pressekontakt
Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Stabsstelle Kommunikation
Adenauerallee 86
53113 Bonn
Tel +49 (0)228 99515-200
Fax +49 (0)228 99515-293
presse@bpb.de

Teilnehmendenadministration im Auftrag der bpb
lab concepts
Das Laboratorium für Konzeption und Realisation in Politik, Bildung, Kultur GmbH
entgrenzter-rechtsextremismus@lab-concepts.de



Entgrenzter Rechtsextremismus? Internationale Perspektiven und Gegenstrategien

09. – 10. Februar 2015
hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft, München



Editorial

In einer globalisierten Welt verwischen Grenzen. Auch das Thema Rechtsextremismus kann nicht mehr alleine aus einer nationalen Perspektive, begrenzt auf den eigenen Staat, betrachtet werden. In den meisten Ländern der westlichen Welt gibt es entsprechende Parteien, Organisationen und Bewegungen – und sie sind in der Regel miteinander vernetzt. Bezugspunkte sind Schnittmengen ihrer Ideologien und Themen („White Power“, Holocaustleugnung, Antisemitismus) sowie grenzübergreifende Politikkonzepte („Eurofaschismus“, „Eurasien“). Beobachten lässt sich diese Entwicklung in Deutschland nicht nur in den Medien dieses Spektrums, sondern auch auf rechtsextremen Konferenzen oder Demonstrationen.

Eine Bestandsaufnahme des Rechtsextremismus in Europa und Übersee bildet den Ausgangspunkt dieser internationalen Fachtagung. Ein zweiter Schwerpunkt liegt beim Austausch von Erfahrungen, wie Rechtsextremismus und entsprechenden Einstellungen in der Bevölkerung begegnet werden kann. Akteure aus unterschiedlichen Ländern werden in diesem Rahmen ihre Konzepte und ihre Arbeit vorstellen.

Programm

Montag, 09. Februar 2015

10.30 Uhr	Anreise, Stehcafé
11.00 bis 11.30 Uhr	Begrüßung und Eröffnung Joachim Herrmann , Bayerischer Staatsminister des Innern, für Bau und Verkehr Thomas Krüger , Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn
11.30 bis 13.00 Uhr	Rechtsradikalismus als internationales Phänomen In den meisten westlich orientierten Demokratien existieren unterschiedliche Gruppierungen und Parteien, die sich unter dem Begriff Rechtsradikalismus, so Minkenbergs Diktion, zusammenfassen lassen. In einigen Staaten finden sie bei Wahlen deutlichen Zuspruch, andernorts gelingt es ihnen kaum, zu Demonstrationen zu mobilisieren. Ein Überblick soll zum Auftakt Ähnlichkeiten sowie Unterschiede hinsichtlich Ideologie, Akteuren, Mobilisierungskraft und gesellschaftlicher Akzeptanz skizzieren. Prof. Dr. Michael Minkenberg , Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder)
13.00 Uhr	Mittagspause
14.00 bis 15.30 Uhr	Rechtsextremismus in den USA und Russland In den USA existieren derzeit annähernd tausend sogenannte Hate Groups. Sie versuchen, mit eigenen Radio- und Fernsehshows ihre Botschaften zu verbreiten. In Russland ist die Straße das Terrain der Neonazis. Dutzende Menschen haben sie in den vergangenen Jahren umgebracht. Doch auch in den Parlamenten ist dieses Spektrum vertreten. Schillernde Persönlichkeiten fungieren als Einpeitscher von Rechts. Prof. Dr. Betty Dobratz , Iowa State University, Ames, USA Dr. Andreas Umland , Institut für Euro-Atlantische Kooperation Kiew, Ukraine Moderation: Prof. Dr. Ursula Münch , Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing
15.30 Uhr	Kaffeepause

16.00 bis 18.00 Uhr	Vertiefungsangebote (parallel)
---------------------	---------------------------------------

1. Grenzübergreifende Konzepte der radikalen Rechten (auf Englisch)
Die radikale Rechte verbindet länderübergreifend mehr als die bloße Negation der bestehenden Verhältnisse. Unterschiedliche Konzepte kursieren. Verbreitet ist nach wie vor die von Sir Oswald Mosley ersonnene Idee einer faschistischen „Internationale“. In Kreisen der sogenannten „Neuen Rechten“ kursieren hingegen Ideen eines „Reich Europa“, während der Russe Alexander Dugin für ein „Eurasien“ von Dublin bis Wladiwostok votiert. Diese Vorstellungen werden analysiert und gegenübergestellt.
Dr. Tamir Bar-On, Department of International Relations and Humanities at the Monterrey Institute of Technology and Higher Education, Campus Querétaro, Mexiko
Dr. Graham Macklin, Honorary Fellow at the Parkes Institute for the Study of Jewish/Non-Jewish Relations, Southampton University, Großbritannien

Dr. Anton Shekhovtsov, Institut für die Wissenschaften vom Menschen, Wien, Österreich
Moderation: **Dr. Elisabeth Schmitt**, Europäische Akademie Otzenhausen

2. Rechtsterrorismus als internationales Problem (auf Englisch)
Das Auffliegen des sogenannten Nationalsozialistischen Untergrundes im November 2011 hat Deutschland erschüttert. Ähnliche Anschläge gab und gibt es in vielen anderen Ländern, so zum Beispiel die Sprengung einer Bundesbehörde in Oklahoma City 1995 oder die Attentate von Anders Breivik am 22. Juli 2011. Rechtsterrorismus ist kein singuläres Phänomen, sondern ein internationales Problem. Dieser Erkenntnis folgend werden Ursachen diskutiert, die möglichen Netzwerke und ideologischen Begründungen skizziert und es wird gefragt, wie solche Taten in Zukunft verhindert werden können.

Prof. Dr. Armin Pfahl-Traugher, Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung, Brühl
Prof. Dr. Pete Simi, University of Nebraska, Omaha, USA
Prof. Dr. Sveinung Sandberg, Universitetet i Oslo, Norwegen
Moderation: **Jan Bielicki**, Süddeutsche Zeitung, München

3. Die ideologische Modernisierung des Rechtsextremismus (auf Englisch)
Um politisch erfolgreich werden zu können, haben rechtsextreme Parteien in verschiedenen Ländern begonnen, ihre Agenda zu „entschärfen“. Sie wissen, dass unverhohlener Rassismus und Antisemitismus nicht nur der Mobilisierung von Wählerinnen und Wählern entgegen stehen, sondern unter Umständen auch einer möglichen Regierungsbeteiligung. Doch verändert dies wirklich den Charakter der Parteien? Was ist mit ihrer Basis? Unterscheidet sich ihre neue Programmatik tatsächlich von der alten?

Dr. Magali Balent, Institut de Relations Internationales et Stratégiques (IRIS), Paris, Frankreich
Dr. Heléne Lööw, Uppsala universitet, Schweden
Dr. Andrea Mammone, Royal Holloway University of London, Großbritannien
Moderation: **Nina Horaczek**, Falter, Wien, Österreich

4. Die rechtspopulistische Offensive
Bei der Europawahl 2014 konnten rechtspopulistische Parteien erneut Stimmen und Sitze hinzugewinnen. Sie inszenieren sich als „Kraft des Wandels“, sie provozieren, simplifizieren und (re-)produzieren Feindbilder. Welche Faktoren bedingen ihren Aufstieg? Warum gelingt es ihnen, Mediendiskurse und die politischen Agenden anderer Parteien zu beeinflussen? Wie sehen die Gesellschaften aus, die sie anstreben?
Dr. Susi Meret, Aalborg Universitet, Dänemark
Dr. Sarah de Lange, Universiteit van Amsterdam, Niederlande
Prof. Dr. Matthew Goodwin, University of Nottingham, Großbritannien
Dr. Marcel Lewandowsky, Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg
Moderation: **Prof. Dr. Damir Skenderovic**, Universität Freiburg, Schweiz

5. Rechtsextremismus in Europa (auf Englisch)
Rechtsextreme Parteien und Bewegungen sind in Europa heute längst nicht marginalisiert. Sie hetzen gegen Einwanderer und Flüchtlinge, fordern eine ethnisch homogene Nation in Grenzen vergangener Zeiten, halten Parlamente für „Schwatzbuden“ und versuchen, mit ihren Parolen die Öffentlichkeit zu entflammen. Wann und warum können solche Gruppierungen erfolgreich sein? Welchen Rückhalt finden sie tatsächlich in der Bevölkerung? Wie vernetzt sind sie transnational?
Tamás Boros, Direktor Policy Solutions, Budapest, Ungarn
Dan Koivulaakso, Autor und Mitglied des Stadtparlamentes Helsinki, Finnland
Dr. Maria Alvanou, National Security School, National Defense School, Athen, Griechenland
Moderation: **Dr. Britta Schellenberg**, Ludwig-Maximilians-Universität, München

18.00 Uhr	Abendimbiss
-----------	--------------------

Dienstag, 10. Februar 2015

09.00 bis 10.30 Uhr	Gesprächsrunde: Gelingensbedingungen und Stolpersteine In den vergangenen Jahrzehnten wurden unterschiedliche Ansätze der Pädagogik und Sozialarbeit in der Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus erprobt. Manche wurden verworfen, andere wurden modifiziert und werden bis heute umgesetzt. Was also verspricht Erfolg? Und wo lauern Stolpersteine, die zum Scheitern führen können? Prof. Dr. Stephan Bundschuh , Hochschule Koblenz Dr. Ursula Bischoff , Deutsches Jugendinstitut, Halle an der Saale Andrea Müller , Berater für Kommunen, Initiativen und Lokale Aktionspläne, Bremen Silke Baer , Cultures Interactive e.V., Berlin Moderation: Hanne Wurzel , Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn
---------------------	--

10.30 Uhr	Kaffeepause
-----------	--------------------

11.00 bis 13.00 Uhr
Weltcafé
In Europa und in Nordamerika existiert eine Vielzahl von Institutionen, Organisationen und Initiativen, die sich gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus einsetzen. Zwölf von ihnen stellen sich im Rahmen eines Weltcafés vor. Im Halbstundentakt wechseln die Teilnehmer/-innen die Tische, sodass die Möglichkeit besteht, vier verschiedene Projekte kennenzulernen und Anregungen für die eigene Arbeit mitzunehmen.

Ligue Internationale Contre le Racisme et l’Antisémitisme (LICRA)
Alain David, Vizepräsident von Licra Dijon, Frankreich
The Tolerance Project – The Order of the Teaspoon
Lovisa Fhager Havdelin, Projektmanagerin bei Teskedsorden, Stockholm, Schweden

Anti-Defamation League
Marilyn Mayo, Co-Director des Center on Extremism, Anti-Defamation League, New York, USA

HOPE not hate – Campaigning against racism and fascism
Graeme Atkinson, European Editor von HOPE not hate, London, Großbritannien

Tell Mama – Countering Islamophobia & Anti-Muslim Attacks
Fiyaz Mughal, Direktor von Faith Matters, Großbritannien
Unterstützung für Hate-Crime-Opfer
Ute Weinmann, Co-Koordinatorin beim Civic Assistance Committee, Moskau, Russland

Canadian Race Relations Foundation (CRRF)
Anita Bromberg, Geschäftsführerin der CRRF, Toronto, Kanada
UNITED for Intercultural Action
Geert Ates, Direktor von UNITED, Amsterdam, Niederlande
Restorative Community Mediation
Miriam Attias, Projektmanagerin beim Finnish Refugee Council, Helsinki, Finnland

Asociatia Nevo Parudimos
Daniel Grebelinger, Resita, Rumänien
Melting Pot Europa Project/ Carta di Lampedusa
Davide Carnemolla, Sozialarbeiter, Venedig, Italien
Trademark
Dr. Stephen Nolan, Co-Direktor von Trademark Belfast, Großbritannien

13.00 Uhr	Mittagssnack
-----------	---------------------

13.45 bis 15.15 Uhr
Podiumsgespräch: Bekämpfung rechtsextremistischer Gewalt durch Hate-Crime-Gesetze?
Spätestens seit der Aufdeckung des „Nationalsozialistischen Untergrundes“ wird auch in Deutschland wieder über eine explizite gesetzliche Strafverschärfung für Gewalttäter diskutiert, die aus Hass auf vermeintlich Andere handeln. Zudem streiten unterschiedliche Akteure über die behördlichen Statistiken sogenannter Hassverbrechen. Das Konzept der Hate Crimes und deren Erfassung spielt auch in der internationalen Debatte eine wichtige Rolle. Geht die Strafverschärfung durch Hass als Motiv über bloße Symbolpolitik hinaus? Wie können Polizei und Justiz befähigt werden, rechtsextremistisch motivierte Taten zu erkennen? Welche Erfahrungen haben andere Länder mit dem Hate-Crime-Konzept gemacht?
Seth Marnin, Associate Director of Legal Affairs, Anti-Defamation League, New York, USA
Joanna Perry, Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR) bei der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE), Warschau, Polen
Gül Pinar, Rechtsanwältin, Mitglied im Strafrechtsausschuss des Deutschen Anwaltvereins, Hamburg
Robert Kusche, Geschäftsführer der sächsischen Beratungsstellen für Betroffene rechter und rassistischer Gewalt der RAA Sachsen e.V.
Moderation: **Tim Aßmann**, Bayerischer Rundfunk, München

15.15 Uhr	Schlusswort Hanne Wurzel , Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, Bonn
-----------	---

15.30 Uhr	Abreise
-----------	----------------